



ENGAGE „Gemeinwohl-Check-up“

Ein Beitrag aus dem BMBF- Verbundprojekt: „ENGAGE – Engagement für nachhaltiges Gemeinwohl“

Wie kann das „Gemeinwohl-Check-up“ genutzt werden?

Das „Check-up“ ist ein Hilfsmittel für zivilgesellschaftliche Vereine, Verbände oder Initiativen (im Folgenden „Gruppen“), die im Sinne des Gemeinwohls tätig sind. Er soll dabei unterstützen, die eigenen Gemeinwohlpotenziale zu entdecken, zu beschreiben und die eigene Praxis im Hinblick auf die selbst gesteckten Ziele zu reflektieren. Zudem werden Ideen vorgestellt, welche Wege dabei ausprobiert werden könnten. Das „Check-up“ soll eine Hilfe für die eigene Reflexion und Strategiearbeit bieten. Er ist *kein* Katalog an Kriterien, die es umfassend zu erfüllen gilt. Vor allem ist er *nicht* dazu gedacht, Gruppen zu bewerten oder vermeintliche Defizite aufzuzeigen. Der Checkup ist nur eine Annäherung an das Thema und enthält ausgewählte Aspekte, die von übergreifender Relevanz sein könnten, unabhängig vom konkreten thematischen Hintergrund der Gruppe. Manche „Checkpunkte“ passen zu unterschiedlichen Themen. Wir haben sie nur einmal aufgeführt, um Dopplungen zu vermeiden.

Version: 28.04.2023, redaktioneller Ansprechpartner: David Hofmann, IÖW, david.hofmann@ioew.de

Wir bedanken uns bei allen Expert*innen aus der Engagement-Praxis, die an der Entwicklung durch ihre Kommentare und zahlreichen Vorschläge im Rahmen von zwei Workshops mitgewirkt haben. Ebenso gilt unser Dank allen Vereinen, Verbänden, Organisationen und zivilgesellschaftlichen Gruppen, deren Arbeit wir im Rahmen verschiedener Fallstudien im Projektverlauf kennenlernen durften. Die Einblicke und Ergebnisse aus diesen Arbeiten haben maßgeblich zum „Check-up“ beigetragen. Die Berichte zu den Fallstudien, unsere konzeptionellen Überlegungen zu „nachhaltigem Gemeinwohl“ sowie eine Analyse von Trends im Bereich Engagement und politische Beteiligung in Deutschland sind auf der Projektwebseite abrufbar: <https://www.uni-muenster.de/Nachhaltigkeit/engage/Publikationen.html>

Das Projekt ENGAGE wurde von Nov. 2019 - Okt. 2022 im Rahmen der Förderrichtlinie „Teilhabe und Gemeinwohl“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert (Förderkennzeichen: 01UG1911). Projektpartner waren: Universität Münster (Projektleitung), Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und das Öko-Institut e.V.

Gemeinwohldimensionen und -beiträge <i>Welche Ziele verfolgen wir? Wie trägt unsere Gruppe zum nachhaltigen Gemeinwohl bei?</i>	Gemeinwohlförderliche Praktiken und Strukturen <i>Was tun wir, um gemeinwohlförderlich zu wirken? Welche Aktivitäten und Organisationsformen unterstützen uns dabei?</i>	Reflexionsfragen <i>Welche Fragen sollten wir uns als Initiative regelmäßig stellen, um unsere Gemeinwohlwirkungen zu erhalten oder ggf. weitere Potenziale zu erschließen? An welchen Themen wollen wir fokussiert dranbleiben?</i>	Ideen für gute Praxis <i>Was könnten wir ausprobieren? Wo können wir uns Inspirationen holen?</i>
Demokratie			
I. Demokratische Praktiken in der Gesellschaft fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinwohlförderliche Anliegen der eigenen Initiative in reflektierter, fairer und transparenter Weise in demokratische Prozesse bspw. in der Kommune einbringen • Interesse anderer Akteure wahrnehmen und in eigenen Meinungsbildungsprozessen berücksichtigen • Faire Diskussionen auf Augenhöhe mit Vertreter*innen anderer Interessen führen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bringen wir unsere Ideen und Anliegen in die öffentliche Diskussion ein – zum Beispiel über Medien, in der Kommunalpolitik oder über öffentliche Aktionen? ➤ Stehen wir im Austausch mit wichtigen Akteuren, die zu unserem Themenfeld aktiv sind?? Kennen wir ihre Interessen? Gibt es ggf. Interessenskonflikte? Wie gehen wir mit diesen um? ➤ Stehen wir im Austausch mit Akteuren, die andere Interessen verfolgen, aber für das Ziel relevant werden könnten bspw. Entscheidungsträger*innen, auch potenzielle „Gegner*innen“? ➤ Beziehen wir systematisch Feedback von außen ein? Werden wir als fairer Diskussions- und Kooperationspartner wahrgenommen? ➤ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit über im Umfeld der Organisation übliche Kanäle ✓ Beteiligungen an lokalen Prozessen der Stadtentwicklung, Bürgerforen usw. ✓ Aktive Einladung Dritter zu eigenen öffentlichen Veranstaltungen ✓ Regelmäßige Kontakte zu Multiplikator*innen, Politiker*innen ✓ Proaktives Konfliktmanagement ✓ ... <p><u>Literaturhinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • https://erzaehldavon.de/oeffentlichkeitsarbeit-fuer-vereine • https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/kampagnen-und-aktionen https://www.mitarbeit.de/publikationen/shop/engagement_in_aktion (Ratgeber für wirkungsvolle Kampagnenführung) • https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/kooperationen-im-quartier
II. Demokratie in der eigenen Organisation leben	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratische und transparente Entscheidungsprozesse bei wichtigen, die eigene Gruppe betreffenden Themen • Fairer Ausgleich der verschiedenen Interessen aller in der Gruppe vertretenen Personengruppen • Offene, wertschätzende und transparente interne Kommunikation • Zugang zu Verantwortungs- und Entscheidungspositionen möglichst offen • Verantwortung auf verschiedene Schultern verteilt... • ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wissen alle Menschen in der Gruppe, was, warum und wo entschieden wird? Sind entscheidungsrelevante Informationen zugänglich? Nutzen wir geeignete Medien, um unsere Mitglieder zu erreichen (analog, digital...)? ➤ Auf welchen Wegen können Menschen an relevanten Entscheidungen mitwirken? Gibt es demokratische Strukturen? Also zum Beispiel gewählte Gremien, basisdemokratisch entscheidende Versammlungen, beauftragte Arbeitskreise? ➤ Wie ist die Beteiligung an diesen Gremien? Was gefällt den Beteiligten daran, was nicht? ➤ Werden demokratische Verfahren bei der Meinungsbildung und Entscheidung angewendet? Gibt es genügend Zeit für Diskussionen? Wird andererseits verantwortungsbewusst mit der Zeit aller umgegangen? ➤ Wird auf Widerstände adäquat eingegangen? Tragen Menschen, die ihre Position nicht durchsetzen konnten, die Entscheidungen mit? ➤ Wer übernimmt verantwortliche Positionen? Wie kommt man in diese Positionen? Werden Menschen ermutigt und unterstützt, Verantwortung zu übernehmen? Gibt es genügend interessierte Kandidat*innen für Positionen? ➤ Kann man Verantwortungsträger*innen auch wieder ablösen / abwählen? ➤ Gibt es ggf. Wissenshierarchien und informelle Machtasymmetrien? Wie wird diesen entgegengewirkt? Können Verantwortungsträger*innen auch „loslassen“? ➤ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Entscheidungsregeln sind verschriftlicht ✓ In großen Organisationen: Verschiedene und gestufte Organe und Gremien, um Mitsprache auf unterschiedlichen Ebenen und durch unterschiedliche Personen zu ermöglichen (z.B. lokale, regionale und nationale Versammlungen, Jugend-, Senior*innenbeirat, Jugendverbände...) ✓ „Aktivierende und integrierende“ Moderation in Meetings ✓ Niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten (Befragungen, informelle Treffen...) ✓ Personen werden aktiv angesprochen, trainiert und eingearbeitet, um Verantwortung zu übernehmen ✓ Tools wie systemisches Konsensieren werden getestet ✓ Regelmäßige interne Reflexionsworkshops zur eigenen Arbeitsweise ✓ Befragung ausgeschiedener Engagierter nach den Hintergründen ✓ Rotierende Vorstände, Rollen und Aufgaben zeitlich befristet ✓ ... <p><u>Literaturhinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/arbeit-im-verein • https://www.mitarbeit.de/publikationen/shop/arbeit_im_verein/ (Vereinsrecht, Vereinsorganisation) • https://www.mitarbeit.de/publikationen/shop/perspektiven_entwickeln_veraenderungen_gestalten/ (Handbuch für Vereinsvorstände zur Weiterentwicklung der Vereinskultur) • https://www.philognosie.net/kommunikation/diskussionsleiter-regeln-gespraechsmoderation-diskussionsleitung • https://wfqa.de/produkt/konsens-handbuch-zur-gewaltfreien-entscheidungsfindung/ • Methodentrainings: https://www.forum-demokratie-duesseldorf.de/programmuebersicht/moderation-und-entscheidungen-in-gruppen

Gemeinwohldimensionen und -beiträge <i>Welche Ziele verfolgen wir? Wie trägt unsere Gruppe zum nachhaltigen Gemeinwohl bei?</i>	Gemeinwohlförderliche Praktiken und Strukturen <i>Was tun wir, um gemeinwohlförderlich zu wirken? Welche Aktivitäten und Organisationsformen unterstützen uns dabei?</i>	Reflexionsfragen <i>Welche Fragen sollten wir uns als Initiative regelmäßig stellen, um unsere Gemeinwohlwirkungen zu erhalten oder ggf. weitere Potenziale zu erschließen? An welchen Themen wollen wir fokussiert dranbleiben?</i>	Ideen für gute Praxis <i>Was könnten wir ausprobieren? Wo können wir uns Inspirationen holen?</i>
III. Mitgliedern demokratisches Handwerkszeug näherbringen	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen zu den verwendeten demokratischen Tools vermitteln und Lernräume ermöglichen • Bisher wenig aktive Menschen aktiv einbinden • Konfliktmanagement etablieren • ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Werden die internen Prozesse niedrigschwellig erklärt und eingeübt? ➤ Ist bekannt, warum sich manche Menschen ggf. weniger als andere einbringen und ob ein „Leidensdruck“ diesbezüglich bestehen? ➤ Gibt es ungelöste Konflikte? ➤ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mentoring“ für neue Mitglieder ✓ Anonyme Umfragen ✓ Regeln zur Konflikteinhegung und wenn nötig Eskalation ✓ ... <p><u>Literaturhinweis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/konfliktloesung

Sozialer Zusammenhalt			
IV. Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Direktes Engagement für wichtige soziale Themen (Armutsbekämpfung, Inklusion, Bildungsgerechtigkeit, Abbau von Ungleichheiten, Empowerment marginalisierter Gruppen etc.) <i>und/oder</i> • Reflektion der potenziellen Beiträge hierfür und Angebote an passende Kooperationspartner, diese zu unterstützen • Formulierung konkreter, überprüfbarer, für die Gruppe „fassbarer“ und „bewältigbarer“ Ziele • ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Für welche sozialen Ziele setzen wir uns ein? Was ist das Fernziel, was sind erreichbare „Nahziele“? ➤ Sind die Nahziele SMART formuliert? (Spezifisch, Messbar, Akzeptiert, Realistisch, Terminiert)? ➤ Sind wir mit diesen Zielen und Anliegen Teil einer größeren gesellschaftlichen Bewegung? Können wir uns zum Beispiel auf gemeinsame Plattformen und Bündnisse mit anderen Akteuren oder auf politische Ziele und Strategien beziehen (wie zum Beispiel die Sustainable Development Goals, die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie) ➤ Welche Ziele erreichen wir? Welche nicht? Warum nicht? ➤ Welche Ressourcen stehen uns zur Verfügung, um unsere Ziele zu erreichen – und wie können wir unsere Finanzierung verbessern? ➤ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Öffentliche Veranstaltungen ✓ Interventionen im öffentlichen Raum ✓ Reflektions- und Sensibilisierungsworkshops ✓ ... <p><u>Literaturhinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • https://www.phineo.org/kursbuch-wirkung (Zieldefinition und Projektmanagement für Vereine und Non-Profit-Organisationen) • https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/erfolgreich-foerdermittel-einwerben
V. Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der eigenen Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Räume für soziales Miteinander schaffen • Interne Wertschätzungs- und Feedbackkultur • Funktionale Gruppensettings etablieren, bei denen die „Chemie stimmt“ • Selbstwirksamkeitserfahrungen fördern • ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gibt es Gelegenheiten für informelles Miteinander? ➤ Geben wir einander regelmäßiges, motivierendes Feedback? ➤ Wird der Einzelne mit seinen Kompetenzen und Bedürfnissen gesehen? ➤ Wo entstehen förderliche und weniger gute Gruppendynamiken? Werden diese proaktiv gestaltet? ➤ Ist die Initiative sehr stark von Einzelpersonen geprägt, ggf. von diesen abhängig? Welche Risiken bringt das mit sich? ➤ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Systematisches Nutzen von „Wie geht es mir-„Tools in Meetings ✓ Feedback-Tools ✓ Enger Kontakt des Vorstands/des Orga-Teams/der verantwortlichen Ebene mit allen regelmäßig Engagierten ✓ Gemeinsame Aktivitäten (Essen / Kaffeetrinken, Ausflüge, Feiern von Erfolgen...) ✓ ...

Gemeinwohldimensionen und -beiträge <i>Welche Ziele verfolgen wir? Wie trägt unsere Gruppe zum nachhaltigen Gemeinwohl bei?</i>	Gemeinwohlförderliche Praktiken und Strukturen <i>Was tun wir, um gemeinwohlförderlich zu wirken? Welche Aktivitäten und Organisationsformen unterstützen uns dabei?</i>	Reflexionsfragen <i>Welche Fragen sollten wir uns als Initiative regelmäßig stellen, um unsere Gemeinwohlwirkungen zu erhalten oder ggf. weitere Potenziale zu erschließen? An welchen Themen wollen wir fokussiert dranbleiben?</i>	Ideen für gute Praxis <i>Was könnten wir ausprobieren? Wo können wir uns Inspirationen holen?</i>
VI. Förderung von Inklusivität und Diversität der eigenen Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau formeller und informeller Beteiligungshürden • Zielgerichtete Unterstützung unterrepräsentierter Gruppen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ An welche Menschen wollen wir uns richten? (Zum Beispiel Männer / Frauen, Kinder / Jugendliche / alte Menschen; Menschen verschiedener Abstammung, Religion und Sprache, verschiedenen Einkommens und Bildung, Menschen mit Behinderungen?) Warum gerade diese / warum andere nicht? ➤ Gib es innerhalb der Gruppe, die wir erreichen wollen, unterschiedliche Bedürfnisse und Stimmen, die man berücksichtigen müsste? Welche? Wie berücksichtigen wir sie? ➤ Welche Menschen engagieren sich tatsächlich bei uns? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen diesen Menschen? Erreichen wir diejenigen, an die wir uns richten wollen? ➤ Warum beteiligen sich manche Menschen, die wir erreichen wollen, nicht in unserer Gruppe? ➤ Versuchen wir, potenziell interessierte Menschen jenseits unserer „Blase“ und dem engeren Kontaktkreis zu erreichen? Verwenden wir dafür geeignete Kommunikationsmittel? Nutzen wir bspw. Fremdsprachen, leichte Sprache, gendersensible Formulierungen etc.? ➤ Sind unsere Arbeitsformen mit Sorgearbeit (Kinderbetreuung und -erziehung, Pflege, Sorge für Kranke...) verträglich? ➤ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Test der eigenen Barrierefreiheit und Inklusivität durch die Zielgruppen, Reflexionsworkshops mit diesen ✓ Teilnahme an Projekten und Programmen zur Förderung von Inklusivität und Diversität, klare interne Verantwortung hierfür ✓ Erfahrungsaustausch mit ähnlichen Initiativen ✓ Interne Schulungen zur Wissensvermittlung ✓ ... <p><u>Literaturhinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • https://awo.org/sites/default/files/2018-02/Inklusion_als_Leitidee_der_OE-Handbuch.pdf (Handbuch zur Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Inklusivität einer Organisation) • https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/aktivierende-befragung (Vorstellung einer Methode, wie Bürger*innen in der Nachbarschaft zu einem Thema befragt und gleichzeitig zum Engagement motiviert werden können)
VII. Soziale Nachhaltigkeit auch im Globalen Süden und in der Zukunft	<ul style="list-style-type: none"> • Die eigenen Aktivitäten könnten ohne Schäden für zukünftige Generationen prinzipiell langfristig fortgeführt werden. Sie leisten auch Beiträge für die Verbesserung der zukünftigen Lebensbedingungen zukünftiger Generationen. • Kein Verstoß gegen Menschenrechte und Sozialstandards • Austausch mit „Stellvertreter*innen“ (bspw. Entwicklungs-NGOs), wenn eine direkte Interaktion nicht praktikabel ist • Der Fortbestand und die Fortentwicklung der eigenen Arbeit sind gesichert • ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Werden Produkte, die wir viel nutzen, unter akzeptablen Sozialstandards produziert? ➤ Haben wir tragfähige Finanzierungsmodelle? Legen wir unser Geld nachhaltig an? ➤ Wie sähe die Welt in 20 oder 50 Jahren aus, wenn unsere Arbeit dauerhaft fortgeführt wird und Erfolg hat? Welche positiven Wirkungen könnten wir beobachten? Gibt es vielleicht ungewollte negative Nebenwirkungen? ➤ Was trägt unsere Arbeit zu den zukünftigen Lebensbedingungen unserer Kinder bei? ➤ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Nachhaltige Beschaffung: Prüfung von genutzten Produkten und der Zulieferketten, Bezug von Fairtrade-Produkten etc. - Austausch hierzu mit relevanten Stakeholdern ✓ Nachhaltige Geldanlagen ✓ Crowdfunding ✓ Dialog mit Jugendlichen; eigene Jugendorganisation? ✓ Zukunftsszenarien entwerfen und diskutieren ✓ ...

Gemeinwohldimensionen und -beiträge <i>Welche Ziele verfolgen wir? Wie trägt unsere Gruppe zum nachhaltigen Gemeinwohl bei?</i>	Gemeinwohlförderliche Praktiken und Strukturen <i>Was tun wir, um gemeinwohlförderlich zu wirken? Welche Aktivitäten und Organisationsformen unterstützen uns dabei?</i>	Reflexionsfragen <i>Welche Fragen sollten wir uns als Initiative regelmäßig stellen, um unsere Gemeinwohlwirkungen zu erhalten oder ggf. weitere Potenziale zu erschließen? An welchen Themen wollen wir fokussiert dranbleiben?</i>	Ideen für gute Praxis <i>Was könnten wir ausprobieren? Wo können wir uns Inspirationen holen?</i>
Ökologie			
VIII. Aktive Beiträge zum Umweltschutz durch das eigene Engagement (wenn zutreffend)	<ul style="list-style-type: none"> • Direktes Engagement für wichtige Umweltthemen (Klimaschutz, Ressourcenschonung, Naturschutz / Biodiversität...) und/oder • Reflektion der potenziellen Beiträge hierfür und Angebote an passende Kooperationspartner, diese zu unterstützen • Formulierung konkreter, überprüfbarer, für die Gruppe „fassbarer“ und „bewältigbarer“ Ziele • ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Für welche Umweltschutzziele setzen wir uns ein? Was ist das Fernziel, was sind erreichbare „Nahziele“? ➤ Sind die Nahziele SMART formuliert? (Spezifisch, Messbar, Akzeptiert, Realistisch, Terminiert)? ➤ Sind wir mit diesen Zielen und Anliegen Teil einer größeren gesellschaftlichen Bewegung, mit der wir verstärkt in Kontakt treten könnten? Können wir uns zum Beispiel auf gemeinsame Plattformen und Bündnisse mit anderen Akteuren oder auf politische Ziele und Strategien beziehen (wie zum Beispiel die Sustainable Development Goals, die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie) ➤ Welche Ziele erreichen wir? Welche nicht? Warum nicht? ➤ Welche Ressourcen stehen uns zur Verfügung, um unsere Ziele zu erreichen – und wie können wir unsere Finanzierung verbessern? ➤ 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aktionen in der Nachbarschaft ✓ Beteiligung an Umweltwochen etc. ✓ Reflektions- und Sensibilisierungsworkshops ✓ ... <p><u>Literaturhinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • https://www.phineo.org/kursbuch-wirkung (Zieldefinition und Projektmanagement für Vereine und Non-Profit-Organisationen) • https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/erfolgreich-foerdermittel-einwerben
IX. Vermeidung Umweltbelastungen der eigenen Aktivitäten (relevant für alle Gruppen)	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologisch verträgliche Arbeit der eigenen Gruppe, d.h. keine unangemessen hohen Umweltbelastungen, sondern (in dieser Reihenfolge) <ul style="list-style-type: none"> ○ Vermeidung ○ Verringerung ○ Ggf. finanzielle oder „ideelle“ Kompensation (durch Engagement in anderem Umweltbereich) • Interne Thematisierung und öffentliche Information • ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kennen wir die ökologischen „Nebenwirkungen“ unserer Arbeit (positiv („Handabdruck“) / negativ („Fußabdruck“)? ➤ Wo sind die größten „Hotspots“? ➤ Was könnten wir bezüglich dieser „Hotspots“ tun? ➤ Wer kann hier beraten / fördern? ➤ Wie können wir das an die Öffentlichkeit tragen? ➤ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bestandsaufnahme („Ökologischer Fußabdruck“ und „Handabdruck“) ✓ Energiemanagement ✓ Nachhaltige Beschaffung ✓ Eigenerzeugung erneuerbarer Energien ✓ Nachhaltige Mobilität (Fuß, Rad, ÖV, Elektromobilität) ✓ Sparsame Wassernutzung ✓ Sparsamer Umgang mit Papier, Materialien... ✓ Ökologische Bewertung der Initiative im Rahmen von Studienarbeiten / in Kooperation mit Universitäten ✓ ...
X. Verbindung sozialer und ökologischer Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Auspielen von Umwelt- und Sozialbelangen gegeneinander • Die ggf. „andere“ Perspektive mitdenken, in die eigene Reflektionen einbeziehen • Kooperationen mit Akteuren aus der anderen Community zu relevanten gemeinsamen Themen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie hängen unsere sozialen Anliegen mit ökologischen Anliegen zusammen? ➤ Wie hängen unsere ökologischen Anliegen mit sozialen Anliegen zusammen? ➤ Wo könnte es Zielkonflikte geben? Wo Synergien? Was bedeutet das für unsere Strategie/Rolle? ➤ Wo ergeben sich sozial-ökologische Schnittstellen, zu denen wir mit anderen Gruppen kooperieren können? ➤ ... ➤ ... 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Reflexionsworkshops oder Strategieprozesse, um eigene Themen mit „sozial-ökologischer Brille“ (neu) zu betrachten ✓ Teilnahme an oder Initiierung von Vernetzungstreffen jenseits der eigenen “Blase” ✓ ... <p><u>Literaturhinweis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/kooperationen-im-quartier